

Konservierungen und Ruinendienst Augst/Kaiseraugst 1977

Autor(en): **Hürbin, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **3 (1983)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konservierungen und Ruinendienst Augst / Kaiseraugst 1977

Werner Hürbin

Allgemeines

Die jedes Jahr wachsende Zahl von Besuchern, besonders aber die schätzungsweise 30 000 Schüler pro Jahr, die mit unsern Ruinen und Anlagen nicht immer sanft umgehen, stellen unsere Abteilung mit nur 2 Mitarbeitern vor grosse Probleme. Dazu kommen noch Tausende von Besuchern bei Konzerten und Theateraufführungen, die auch einiges an Mehrarbeit hinterlassen.

Personelles

Während eines Monats arbeitet Christine Pugin, die im Schweizerischen Landesmuseum eine Lehre als Keramikrestauratorin absolvierte, als Praktikantin erfolgreich in unserer Werkstatt.

Räumlichkeiten, Mobiliar und Apparate

Die Werkstatt erhielt anstelle des ausgedienten Gerätes ein neues, leistungsfähigeres Airbrasive-Gerät für feinste Sandstrahl-Arbeiten. Der Curiakeller wurde mit einer Heissluftheizung ausgestattet, und unser Lastfahrzeug Rapid erhielt zum problemlosen Verlad und Transport von schwerem Material einen Kran.

Gemeinsam mit der Römerstiftung Dr. R. Clavel erhielten wir vom Hochbauamt eine praktische Laubräumungsmaschine zugeteilt.

Öffentlichkeitsarbeit

In 15 Führungen für verschiedene Schulen, Vereine und Firmen erklärte der technische Leiter die Geschichte und Anlagen von Augst und Kaiseraugst. An der traditionellen Führung durch Römisch-Augst der Vereinigung Pro Augst begrüsst er über 60 Augsterinnen und Augster im Römerhaus. Nach der Führung fand eine Besichtigung der von der Gemeinde Augst, der Vereinigung Pro Augst, dem Verein für Freilichtspiele im römischen Theater, der Stiftung Pro Augusta Raurica zusammen mit der Abteilung Konservierungen und Ruinendienst finanzierten permanenten Theaterbeleuchtung statt. Die «mit einem Knopfdruck» beleuchtbare Theaterruine imponierte allgemein und Gemeindepräsident Hans Berger fand lobende Worte für dieses Gemeinschaftswerk.

Auf Wunsch der Vereinigung Pro Augst, die sich die Verschönerung des Dorfes zum Ziele setzt, wurde von uns eine öde und leere Hausfassade an der Rheinstrasse mit einem römischen Mosaik geschmückt.

Tätigkeiten ausserhalb der Abteilung

Der technische Leiter besuchte den Giftkurs der Eidgenössischen Giftsektion in Neuenburg.

Werkstattkonservierung

Neben vielen kleineren Restaurierungsaufträgen für die Abteilungen Römermuseum und Ausgrabungen wurden die folgenden grösseren Arbeiten erledigt: Reinigen der Funde und Kleben der Gläser der Grabung beim katholischen Pfarreizentrum Längi-Pratteln; Reinigen und/oder Restaurieren der Funde, darunter ca. 500 Münzen, aus der Grabung Kastellstrasse Kaiseraugst; Herstellung einer Kopie der Achillesplatte für das Schweizerische Landesmuseum sowie einer Kopie für Familie Schmid vom Gasthaus Löwen als später Dank für ihre Verdienste um die Rettung des Silberschatzes in Kaiseraugst; Keramikkonservierung; Herstellung von Kopien für den Verkauf im Museum; Reinigen von Bronzefunden für eine Sonderausstellung im Museum; Herstellung einer Kopie des 1976 in der Dorfstrasse Kaiseraugst gefundenen Grabsteins für die Ausstellung in der Thermenanlage; Vorarbeiten zur Sonderausstellung «Römisches Brot, Mahlen und Backen».

Ruinenunterhalt

Curia

Die 2. Etappe der Konservierung der Forumstützmauer Curia-Süd wurde nach sechswöchiger Arbeit abgeschlossen.

Unterhalb der Forumstützmauer Curia-Nord wurde ein grosser Platz planiert und gemergelt, der als Steinlagerplatz für Sandsteine aus den Grabungen dienen soll, die für unsere Konservierungsarbeiten an den Ruinen wieder verwendet werden können. Ebenfalls werden das Rohmaterial und die behauenen Handquadersteine hier gelagert.

Theater

Die permanente Elektrifizierung des Theaters ist weitgehend abgeschlossen worden. Noch offene Wünsche des Amtes, der Vertreter der Gemeinde und der Vereine wurden an einer gemeinsamen Sitzung besprochen und der Kostenverteiler für das Folgejahr festgelegt.

An ihrer Sitzung vom 6. Juli bewilligte die Stiftung Pro Augusta Raurica in verdankenswerter Weise einen Beitrag von 10 000 Franken an die Neukonservierung des Theaters. Davon wurden 4000 Franken bereits für Steinmaterial aus den Steinbrüchen von Reigoldswil und Wegenstetten verwendet, das von unsern Mitarbeitern dort ausgelesen wurde.

Thermen Kaiseraugst

Um die vielbesuchte Thermenanlage attraktiver zu gestalten, wurde eine viersprachige Audio-Anlage mit 3 in den Räumen verteilten Lautsprechern installiert, mit welcher sich der Besucher im Folgejahr in seiner Muttersprache auf Knopfdruck über die Anlage orientieren lassen kann.

Ziegelbrennöfen Liebrüti

Die Vorarbeiten zur Konservierung der 2 1974 aufgedeckten Ziegelbrennöfen der römischen Grossziegelei in der Liebrüti konnten soweit gedeihen, dass kurz vor Jahresende die Zusagen bzw. Beschlüsse des Eidgenössischen Amtes für Kulturelle Angelegenheiten sowie des Kantons Aargau zur Mitfinanzierung des Schutzbaues vorlagen. In ebenso verdankenswerter Weise beschloss die Stiftung Pro Augusta Raurica einen namhaften Beitrag an das Erhaltungswerk. Da bei Finanzbeschlüssen öffentlicher Geldgeber Eile nicht erzwungen

werden kann, bestand am Jahresende eine gewisse Unsicherheit bezüglich der am Jahresanfang von der Bauherrschaft und der Unternehmerschaft der Liebrüti AG in Aussicht gestellten rund hälftigen Mitträgerschaft an dem Unternehmen.

Da die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege entschlossen ist, diese nördlich der Alpen grösste und besterhaltene «Fabrikanlage» aus römischer Zeit unter Schutz zu stellen, werden Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen auf jeden Fall vollzogen werden.

Veranstaltungen und Anlässe Dritter

Der Curiakeller wurde sechsmal vermietet. Anlässlich des Besuches der Hugo-Obermaier-Gesellschaft in Augst offerierte die Direktion einen Aperitif im Curiakeller. Vom Organisationskomitee für das Jazz-Festival wurde im Beisein des Erziehungsdirektors, verschiedener Behördevertreter und anderer Honoratioren ein Empfang im Curiakeller veranstaltet. Die reformierte Kirchgemeinde Augst hielt wiederum mehrere Gottesdienste auf der Curia ab.

Für das Theater wurden folgende Bewilligungen ausgestellt: Vereinigung Pro Augst: 4 Konzerte im Rahmen des 5. Nationalen Amateur-Jazz-Rock-Festivals (8.-11.Juni) sowie 4 Augusta-Konzerte; Männerchor Augst: Benützung des Theaters für die Gesamtchöre anlässlich des Bezirksgesangfestes; Verein für Freilichtspiele im römischen Theater: Auf-führung des «Miles gloriosus» von Plautus (15. August bis 4. September).

Aufsichtskommission für Römisch-Augst und Kaiseraugst

Die Kommission trat zweimal, am 19. Januar und am 11. Mai, zusammen. Sie verabschiedete ihr Pflichtenheft und nahm Stellung zu Amtsbericht und Rechnung 1976, zum Arbeitsprogramm 1977 sowie zum Budget 1978 der Augster Abteilungen des Amtes.

Planungsgruppe zur Erhaltung von Augusta Raurica

Die Gesamtkommission trat unter dem Vorsitz des Erziehungsdirektors zu einer, der Arbeitsausschuss unter dem Vorsitz von Dr.A. Alioth zu 6 Sitzungen zusammen. Die Hauptarbeit konzentrierte sich auf die Erarbeitung einer umfangreichen Vorlage an den Landrat, die die Möglichkeiten der Groberforschung (d. h. der Feststellung, ob ein fragliches Gelände Ruinen enthalte oder nicht) aufzeigt, sowie 2 neuartige, von der Regionalplanungsstelle beider Basel (R.M. Plattner) ausgearbeitete Systeme vorstellt: eines zur kurzfristigen und teilweise nur temporären Finanzierung von archäologisch wichtigen Grundstücken, ein zweites zu einer neuen baulichen Nutzung ohne Eingriffe in den archäologischen Bestand. Im übrigen umfasst die am Jahresende fast zur Reife gelangte Vorlage eine Darstellung der Bedeutung von Augusta Raurica unter den verschiedensten Gesichtspunkten sowie die Resultate aus 3 verschiedenen Publikumsbefragungen. Mit zweien dieser Umfragen – einer in der Region Basel, einer andern nur in den Gemeinden Augst und Kaiseraugst – waren renommierte Marktforschungsinstitute in Basel und Zürich aus Mitteln des Lotteriefonds beauftragt worden. Eine dritte ist vom Amt für Museen und Archäologie bei den Besuchern des Museums und der Ruinen direkt durchgeführt worden. Der Veröffentlichung der interessanten Ergebnisse kann hier nicht vorgegriffen werden.

Der Ausschuss befasste sich ferner mit Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und der allfälligen Etappierung der Forschung in Augst und orientierte die betroffenen Grundeigentümer an einer Versammlung über den Fortgang seiner Planungsarbeiten.

